

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisstraße 33.

Berechnungen der Redaction:
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Filialen für Ins. Annahme:
Otto Krenn, Universitätsstr. 22,
Gottlob Köhler, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,300.

Abonnementpreis viertel. 4/2, incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 5 gesp. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut an dem
Preisverzeichnis — Tabellenraster
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postwechsel.

№ 81.

Freitag den 22. März 1878.

72. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag.

So regt die Hände freudigen Herzens nun,
Ihr deutschen Völker! — Bindet den Ehrenkranz,
Wie ihn so voll und reich zu spenden
Selten gewährte das strenge Schicksal.

Des Tages wahrlich neidet die Nachwelt euch,
Da zweier, ew'ger Frühlings Blüthenschmuck
Ihr heut, in einen Kranz verschlingend,
Ehrend dürft bieten geliebtem Haupte.

Laßt fern der Schlachten dunkle Rosenpracht,
Laßt fern die grabentsprossene Lilie, —
Der Dornen oft gefühlten Stachel, —
Heute laßt fern sie dem schönen Kranze.

Von Deutschlands Eichen, — brecht von den starken euch
Die frühlinggrünen Zweige und gattet sie
Des Lorbeers dunklem, reichem Blatte —
Seht, wie sie stolz bei einander ruhen! —

Vergesst auch die friedliche Palme nicht,
Die körnerschwere goldene Aehre nehmt
Und bindet dann mit festem Bande,
Bindet den Kranz mit der Liebe Bande.

Was sinkt die Hand, die freudig erhobene? —
Was sinkt sie nieder, da sie ihr Werk vollbracht?
Das Haupt, das wir zu schmücken kamen,
Siehe, schon prangt es in schön'rem Schmucke.

Ihm kränzt den Scheitel, edler als Lorbeerreis,
Das greise Haar; — es fürchte die Stirne ihm
Biel ernste Arbeit; — welchen Kranz wohl
Möchte vergleichen man solcher Zierde?

Und doch! — Er nimmt ihn, — aber dem Haupte nicht,
Dem franzeswerthen, eint er den prangenden,
Er legt ihn hin auf Deutschlands Stufen:
Sprechend die Worte, — o hört die Worte!

„Nicht mir gebührt er; — dir nur, o Vaterland; —
Bewegten Herzens weiß' ich ihn freudig dir, —
Wie meiner Jahre reiches Leben
Auch nur ein Kranz ist auf deine Stufen!“

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. Mt.
Mon. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 1221. Gesetz, betreffend die Einlösung und Präclation der von dem vormaligen Nord-
deutschen Bunde ausgegebenen Darlehnscassenscheine. Vom 6. März 1878.
1222. Gesetz, betreffend das dem Reiche gehörige, in der Poststraße in Berlin gelegene
Grundstück. Vom 6. März 1878.
1223. Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der von der vormaligen
Preussischen Bank ausgegebenen Einbundertmarknoten. Vom 15. März 1878.
Leipzig, am 19. März 1878. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der Zimmer- und Alexanderstraße gelegenen Tracte der Erdmannstraße, sowie auf
dem zwischen der Rudolph- und Weißstraße gelegenen Tracte der Moritzstraße sollen Schuppen III. Classe er-
baut und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Materiallieferung an einen Unternehmer in
Accord vergeben werden.
Die betreffenden Kostenschläge, Bedingungen und Zeichnungen, sowie auch die Probeleine können
auf unserem Bauamt (Rathhaus, 2. Etage) eingesehen werden, woselbst auch die Offerten mit der Aufschrift:
„Schuppen in Reichels Garten betreffend“,
bis zum 6. April d. J. Nachmittags 5 Uhr unterzeichnet und versiegelt einzureichen sind.
Leipzig, den 16. März 1878. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Unter Wiederaufhebung unserer Bekanntmachung vom 24. August 1876, die Anlage von Waterclosets
betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir neuerdings beschlossen haben,
1) auch fernerhin neue Anlagen von Waterclosets nur unter der Bedingung zu schalten, daß das
Wasser völlig bedarflos und klar in die Schloten eingeleitet wird,
2) als Anlagen, welche dieser Anforderung genügen und vorbehaltlich der Entscheidung über
etwa weiter und vorgelegte und von uns zu prüfende Systeme für jetzt nur das sogenannte
Säuerliche System und das abgeänderte System des Herrn Max Friedrich versuchsweise
zulassen und
3) solche Concessionen nur unter denjenigen Bedingungen zu ertheilen, welche wir für den vom
betreffenden Grundstückbesitzer zu vollziehenden Vertrag aufgestellt haben.
Leipzig, am 12. März 1878. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Bilisch, Refr.

Bekanntmachung.

Die von uns für den Bau der Funtenburg-Brücke zur Submission ausgeschriebenen Erd-, Mauer- und
Steinmeharbeiten, sowie die Eisen- und Anstreicharbeiten sind vergeben und werden die unberücksichtigt
gebliebenen Herren Submittenten hierdurch ihrer Offerten entlassen.
Leipzig, den 15. März 1878. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Bangemann.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem städtischen Forstrevier Burgau können durch den Revierverwalter Herrn Oberförster Dieke
(Forsthaus Burgau, Postamt Lindenau bei Leipzig) die nachverzeichneten Holzpflanzen zu den beigefügten
Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme abgegeben werden, als:
500 Stück großblät. Ulmen 3 Meter Höhe à Stück 1 Mk. — 1/2 à Hundert 90 Mk. — 4
500 Birken 2 1/2 — 3 „ „ „ „ „ 50 „ „ „ 35 „ „ „
1000 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 1/2 „ „ „ „ „ 40 „ „ „ 35 „ „ „
1000 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 1/2 „ „ „ „ „ 30 „ „ „ 25 „ „ „
500 „ „ „ „ „ 2 1/2 — 3 1/2 „ „ „ „ „ 50 „ „ „ 40 „ „ „
1000 „ „ „ „ „ 2 1/2 — 3 1/2 „ „ „ „ „ 75 „ „ „ 70 „ „ „
1000 „ „ „ „ „ 2 1/2 — 3 1/2 „ „ „ „ „ 35 „ „ „ 30 „ „ „
500 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 „ „ „ „ „ 10 „ „ „ 10 „ „ „
2500 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 „ „ „ „ „ 10 „ „ „ 10 „ „ „
10,000 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 „ „ „ „ „ 1 „ „ „ 50 „ „ „
500 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 „ „ „ „ „ 50 „ „ „ 40 „ „ „
5000 „ „ „ „ „ 1 — 1 1/4 „ „ „ „ „ 50 „ „ „ 40 „ „ „
1000 „ „ „ „ „ 1 1/2 — 2 „ „ „ „ „ 1 „ „ „ 90 „ „ „
Leipzig, am 11. Februar 1878. Des Rathes Forst-Deputation.

Logis-Vermiethung.

In dem Universitätsgrundstücke der „goldene Anker“, Große Fleischergasse Nr. 3, ist ein kleines
Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum bestehend, vom 1. Juli 1878 ab, nach Befinden auch
früher, bis auf einvierteljährige Aufkündigung anderweit zu vermieten.
Miethliebhaber werden hiermit eingeladen, sich
Donnerstag, den 28. März d. J. Vormittags 11 Uhr
im Universitäts-Rentamt (Baulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Die Auswahl unter den Vicarianten und die Entscheidung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.
Leipzig, am 20. März 1878. Universitäts-Rentamt. Graf.

Fortsetzung der III. Auktion im Rädtischen Leibhause.
Reider, Mäße, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme &c. &c.

Dampfboot-Versteigerung.

Samstag, den 18. April l. J., Vorm. 11 Uhr sollen von den Unterzeichneten die nachstehend beschriebenen drei in gutem Zustande befindlichen Dampfboote in den hierzu überlassenen Räumen der Sächsischen Dampfschiff- und Maschinenbauanstalt in Dresden - Leipzigerstraße Nr. 13 - einzeln an die Meistbietenden versteigert werden.
1) Ein Schrauben-Dampfboot von 42 Pferdekraft effectiv und einer Geschwindigkeit von 2 1/2, deutsche Meilen pro Stunde. Dasselbe ist nur 6 Monate im Dienste gewesen, ebenso wie die Maschine von Stahl gebaut und saßt 120 Passagiere.
2) Ein Schrauben-Dampfboot von 32 Pferdekraft effectiv und einer Geschwindigkeit von 3 1/2, deutsche Meile pro Stunde. Dasselbe ist ebenso wie die Maschine von Stahl, 8 1/2 Jahre im Dienste gewesen und im besten Stande, eignet sich besonders für Ausfahrten, Jagdpartien und dergl. und saßt 25 Personen.
3) Ein Räder-Dampfboot von 18 Pferdekraft effectiv und einer Geschwindigkeit von 1 1/2, deutsche Meile pro Stunde. Dasselbe saßt 100 Passagiere. Schiff und Maschine sind von Eisen.
Die Boote können von hier aus auch per Bahn leicht transportirt werden. Gebote werden schon vorher angenommen und sind die näheren Bedingungen sowie alles Weitere zu erfahren bei den Advocaten (H. 3120/4.) Hugo von Schütz und Dr. Rudolph in Dresden, Seestraße 21, III.

Menthin Vorzügliches Hausmittel gegen nervösen Kopfschmerz, Verdauungsstörungen, Catarrh und Durchfall, Migräne und Schlaflosigkeit, üblen Geschmack im Munde etc.
à Flasche 1 Mark.
R. H. PAULKE, Engel-Apotheke, LEIPZIG.

Extrahörne Palmenwedel zu Begräbnissen, - Stütze 6-30 A., - feine Garb-Decorationen mit lebenden oder trockenen Blumen, äußerst geschmackvoll und preislich durch den Königl. Preuss. Hoflieferanten J. C. Schmidt in Erfurt.
Hoflieferant Schmidt Erfurt.

P. Buchhold, Grimmaische Str. 36, gegenüber dem Neumarkt.
Regenmäntel, Jaquets u. Umbänge, Confirmanden-Jaquets in grosser Auswahl.
Feste aber außergewöhnlich billige Preise.

Sämmtliches Zeichenmaterial bei O. Th. Winkler, Ritterstraße 41.
Reissbreiter, Schienen, Winkel, Reisszeuge, Zirkel, Lineale, Bleistifte, Kreide, Kohle, Tusche, Aquarellfarben, Pinsel, Zeichenpapiere, Körpermodelle, Pauselinen etc.

Petersstrasse Nr. 2, 1 Tr.
Schweizer Gardinen (Ridaux und Borduren), Schwarze reinwollene Cachemirs, Schwarze Lyoner Seidenstoffe.
Gustav Adolph Jacobi.

Gardinen. in Zwirn, Engl. Tüll, Mull mit Tüllkanton, gestickt. Tüll bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt als sehr vorthellhaft in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen
Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Tr.
NB. Eine Partie Gardinen-Bester zu 1 u. 2 Fenster in allen Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: Offener Brief der Dresdner Zeitung nebst Dresdner Börsen- und Handelsblatt.

Thüringer Gas-Gesellschaft.

Geschäfts-Jahr 1877. Bilanz vom 31. December 1877.

Table with 4 columns: Account Name, Amount, Description, and Balance. Includes entries like 'An Cassa-Gewinn', 'Ver Actien-Capital-Gewinn', etc.

Gewinn- und Verlust-Gewinn.

Table with 4 columns: Account Name, Amount, Description, and Balance. Includes entries like 'An Salair-Gewinn', 'Ver Saldo Vortrag von 1876', etc.

Die auf unsere Stamm-Actien und Prioritäts-Stamm-Actien pro 1877 in heutiger Generalversammlung auf 6 Procent = 18 Mark festgesetzte Dividende wird von heute ab ausgezahlt:
bei den Herren Becker & Comp. in Leipzig, Hammer & Schmidt in Leipzig, bei dem Herrn Otto Langke in Altenburg, Adolph Störcke in Erfurt, sowie der Privat-Bank zu Gotha.
Das auscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Banquier Edmund Becker in Leipzig, ist als solches wieder gewählt worden.
Gleichzeitig wird durch Vermittelung obiger Zahlungsstellen von unserem Central-Bureau gegen Rückgabe des Talons eine neue Reihe der Dividendenscheine zu den Stamm-Actien ausgehändigt werden.
Leipzig, den 19. März 1878.

Zum Wohnungswechsel David & Grade, Markt Nr. 1.
empfehlen wir unser Lager von Teppichen, Tischdecken, Gardinen, Möbel- und Portièrenstoffen, Secc- und Wandfabrikaten, wahren Häuten und Teppichzeugen etc. in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner. Reichstraße Nr. 32.
Gardinen-Lager aller Genres, Vitrages, Stores. Ecu-Gardinen.
Eine Partie ältere Muster, sowie halbe und viertel Stücke, aber durchaus solide Fabrikate, zu außerordentlich billigen Preisen.

Gardinen in allen Arten, nur solide Waare, sehr billig. Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Patentirte verbesserte engl. Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchsauger.
für Verbesserung rauchiger Ecken, Entfernung aller schädlichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden.
unübertroffen, hält in den gangbarsten Sorten, Größen und zweckprechenden Façons am Lager und entspricht zu Fabrikpreisen
Ad. List in Leipzig.

Gerichtlicher Ausverkauf von Weinen, Rum, Punsch-Essenzen u. s. w. im Locale der falliten Weinhandlung Alwin Lohmann, Obstmarkt Nr. 1, hier.
Der Concurstvertreter Adv. Hofrath Dr. Lohse.

Unterricht sowohl im classischen als modernen Clavierpiel und Gesang, wobei vorzüglich auf guten Ausklang, Vortrag und gute Ausbildung gesehen wird, sowie auf fehlerloses vom Blatt- und auswendig Spielen und Singen, - verbunden mit Harmonielehre (um mobilieren u. leichte Musikstücke componiren zu können).
H. Rumpf, Humboldtstraße 25, IV. r.

Clavier-Unterricht nach bester Methode. Honorar mäßig. Offerten unter L. H. 207 befördert die Expedition dieses Blattes.

Exercierschule für Knaben.
Gente Freitag, 22. März, Nachmittags 3 Uhr versammeln sich alle Schüler zu einer Übung ohne Gewehr in der Turnhalle.
Anmeldungen zum Sommercurfus nimmt entgegen
W. Zörnitz, Sternwartenstraße 13, 2. Et.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 81.

Freitag den 22. März 1878.

72. Jahrgang.

Bestellungen auf das zweite Quartal 1878 des Leipziger Tageblattes (Ausgabe 15,350)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungspediteuren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige, inclusive Bringerlohn 5 Mark, durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 36 Mark, mit Postbeförderung 45 Mark Beleggebühren unter Vorauszahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 5 gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichnis berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffersatz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praeenumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Leipzig, im März 1878.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die innere Lage des Reiches.

Dieselbe Parliamentsüberhandlung, von der man die Herstellung einer festen Brücke zwischen Regierung und Reichstagsmehrheit erhofft hatte, sie endete mit einer großen Dissonanz; die Extreme hatten sich auch hier berührt. Zwar hatte der Reichskanzler am Schlusse seiner großen Steuerrede durchblicken lassen, daß er sich nicht gerade auf das Tabakmonopol feste, daß er sich mit jeder anderen Besteuerungsmöglichkeit bedenen werde, die ergebnisreich zu werden und zu dem von ihm erstrebten Ziele der finanziellen Selbstständigkeit des Reiches zu führen verspreche, und er hatte den Reichstag ersucht, wenn er die Camphausen'sche Durchgangsvorlage ablehnen sollte, doch wenigstens in irgend einer Weise Stellung zur Steuerfrage zu nehmen, irgend einen positiven Vorschlag in dieser Richtung zu machen. Aber mit Recht wurde von liberaler Seite erwidert, daß die Entwertung derartiger technischer Reformpläne Sache der Regierung, nicht aber des Parlaments sei, welches sich nicht im Besitze der erforderlichen Grundlagen und der Nachmittel befinde, um die Ermittlungen anzustellen, die Materialien herbeizuschaffen und die Vorbereitungen zu treffen, die nötig sind, um mit voller Kraft und mit gutem Gewissen zu so verantwortlichen Vorprojekten schreiten zu können. Es war selbst, wie Fürst Bismarck, der sich doch so vortrefflich auf die Logik der Tatsachen versteht, in ziemlich widersprüchlicher Weise in einem Atem dem Parlament das Recht abtrach, sich an der Regierung zu beteiligen, während er zugleich Dinge von ihm verlangte, die nur von der Regierung oder höchstens von einem regierenden Parlament zu verlangen und zu beschließen sind. Was die Reichstagsmehrheit, was die national-liberale Partei vorläufig in dieser Sache thun konnte, das hatte sie schon vor der Aufforderung des Reichskanzlers getan durch den Mund des Abg. v. Stauffenberg, der in einer classischen Rede die auf eine bloße Steuererhöhung hinausgehende Vorlage Camphausen's abwies, zugleich aber Zeugnis davon ablegte, daß man bereit sei, der Regierung die Hand zu bieten zur Erzielung einer ernüchterten Steuerquelle für das Reich, daß man diese Steuerquelle suche auf dem Gebiete der indirecten Steuern (da ja die directen Steuern von den Einzelstaaten und den Gemeinden bereits hinsichtlich in Beschlag genommen), und daß man zufrieden sei, wenn der Tabak als Hauptobjekt für die Reichssteuerreform ins Auge gefaßt werde (als ein Artikel, dessen Verbrauch dem Verbrauche der nötigen Lebensmittel nahe kommt und daher großen Ertrag verspricht, der aber dabei doch kein unbedingt nöthiges Lebensmittel, sondern ein Luxusmittel ist, in dessen Gebrauch der Bürger sich einschränken, auf das er sogar ganz verzichten kann, dessen Besteuerung somit ebenso gerecht als billig sein würde). Nur dürfe man die Tabaksteuer nicht bloß als solche, als eine Post mehr einführen; es müsse sich vielmehr unmittelbar an sie anschließen eine Reform des gesammten Steuerwesens im Reich und in den Einzelstaaten, beide seien unzertrennbar verbunden. Unter dem Beifall der Reichstagsmehrheit sagte Herr v. Stauffenberg über diese Reform: „Unter Steuerreform, meine Herren, glaube ich, müssen wir verstehen die nach einem umfassenden Plane angelegte, für eine gewisse Zeit endgültige Gestaltung des dem Reich zustehenden Steuern, die den einzelnen Staaten gestattet, ihre Steuern völmäßig zu reformiren, sie aufzuheben, wo sie obsolet geworden (veraltet) sind, und neue Steuern, welche sie außerdem umlegen müssen, zu ersparen. Das, meine Herren, scheint mir das Ziel einer Steuerreform zu sein.“

entlasten. Die Matricularbeiträge fallen ganz oder größtentheils fort, und hierdurch ist den Einzelstaaten die Möglichkeit gegeben, von sich aus die Steuerlast ihrer Bürger zu erleichtern. Wenn das Wort „Steuerreform“ hier einen Sinn haben soll, so kann es nichts Anderes bedeuten, als Steuererhöhung im Reich, dafür aber Entlastung in den Einzelstaaten, vielleicht auch in den Communen. Wir wollen jene nicht ohne diese, wir bewilligen die Tabaksteuer nicht, ohne daß die Entlastung in den Einzelstaaten und verbürgt ist. Nun besitzen zwar die weichen deutschen Staaten eine Verfassungsbestimmung, nach welcher das Steuerbewilligungsrecht den Kammern zusteht, so daß diese die Möglichkeit haben, Steuern, die überflüssig geworden sind, abzuwerfen. Dagegen bestimmt die preussische Verfassung in Art. 109: „Die bestehenden Steuern und Abgaben werden fortgehoben, bis sie durch ein Gesetz abgeändert werden.“ Zu einer gesetzlichen Abänderung gehören aber bekanntlich wie zur Einführung eines Gesetzes immer zwei: die Regierung und die Volksvertretung. Nun sehen wir den Fall, das Tabakmonopol oder irgend eine großartige Steuererhöhung würde im Reich eingeführt, welche die Abschaffung der Matricularbeiträge ermöglichte. Preußen zahlte bisher 50—60 Millionen Mark an Matricularbeiträgen in die Reichskasse. Diese 50—60 Millionen Mark, die es als Steuerbeiträge seiner Bürger aufbrachte, machen nahezu drei Viertel der Einkommen- und Classensteuer, nahezu den gesammten Ertrag der Grund- und Gebäudesteuer aus. Das Reich bedarf dieser Matricularbeiträge nicht mehr, zahlt vielleicht noch aus seinen indirecten Steuererträgen an Preußen heraus. Was geschieht nun mit den 50 Millionen Mark? Sie müssen fortgehoben werden, so lange kein Gesetz über ihren Fortfall oder ihre Einschränkung zu Stande kommt. Damit es nun nicht dahin komme, wollen die Liberalen ihre Zustimmung zur Steuererhöhung im Reich an die Bedingung knüpfen, daß in den Einzelstaaten, insbesondere in Preußen, ein bestimmter Theil der gesammten Staatseinnahmen stets an die jährliche Festsetzung durch die Kammern gebunden sein soll, so daß überflüssige Steuerreste sich nicht in größeren Massen anheben, unnütze Belastungen sich nicht anheben können und die Landesvertretung einen wirksamen und regelmäßigen Einfluß gewinnt auf die Verteilung der öffentlichen Kosten. Nun könnte man zwar sagen, daß sei eine preussische Sache, die gebe das Reich und den Reichstag nichts an, und in der That hat Fürst Bismarck später, als er in der Stellvertretungsdebatte auf die Frage zurückgriff, diesen Einwand gemacht; er sagte:

„Ich würde mich, wenn hier im Reichstage Beschlüsse über die preussische Verfassung in der Weise getroffen werden sollten, daß die Bewilligung von Reichssteuern abhängig gemacht würde von Entlastungen innerhalb Preußens, im Namen des Königs von Preußen dagegen verwahren müssen. Die Revision und Abänderung der preussischen Einrichtungen steht dem preussischen Landtage zu; sie wird aber da auch ganz unabweisbar in dem gesammelten Wege erfolgen. Ich weiß gar nicht, wie man sich die Sache anders denken könnte, wenn Preußen jetzt mit einem Male über sein Budget hinaus 60 Millionen mehr behälte; denn es dann nicht dem König beschürfe, der von den darüber spendenden Herren gewünscht ist, so müßte man ja voraussetzen, daß ein in mediocris Sinne gestricheltes Ministerium in Preußen regierte! Was soll denn Preußen mit dem Gelde machen? Es kann es doch nicht vergraben, auch nicht verschütten, es muß in irgendeiner Weise darüber bestimmt werden! Nun kann die preussische Regierung auch nicht über einen einzigen Taler bekommen ohne die Einwilligung des Landtages. Es wird also der ganz natürliche und notwendige Fall eintreten, daß die preussische Regierung dem Landtage den Vorschlag macht, so und so viel Steuern an die Pro-

vinzen, Kreise und Gemeinden abzuführen, so und so viel Steuern nachzulassen, weil sie entbehrlich sind. Ich bequie gar nicht, wie etwas Anderes geschehen könnte und wie man nicht das volle Vertrauen zu der preussischen Regierung, zu dem preussischen Landtage haben kann, daß er diese res domestica bei sich verständig und ganz befreit ordnet.“

Fürst Bismarck erklärt also die Frage für eine hässliche Angelegenheit Preußens. Gegen eine solche Trennung von Reichsfinanzen und preussischen Finanzen hat er selbst aber früher einmal sehr entschieden protestirt.

Es geschah Dies im Norddeutschen Reichstage 1869, gelegentlich der Debatte über das berühmte Steuerbouquet des damaligen Finanzministers v. d. Hentdt. Damals sagte Bismarck:

Der Herr Vorredner hat den Competenzinwand berührt, daß den Bund die preussischen Finanzen nicht viel angehen. Dieser Einwand ist nicht sehr verfolgt worden, indem man eingesehen hat, daß das Reich und das Wohlbestehen des größten Bundesstaates, Preußens, auch das des Bundes selbst ist, und daß der Bund nicht einmal das Recht hat, die Bestimmung seiner Finanzen zu vermindern zu lassen, daß er vielmehr den Beruf hat, die finanzielle Lage derselben zu kennen. Deswegen auch habe ich den Wunsch geäußert, daß Ihnen die Lage der preussischen Finanzen, wie es auch durch den Herrn Finanzminister gesehen ist, dargelegt werde, damit Sie bis auf den Boden des Gehässigen sehen könnten. Ich würde glauben können, etwas vernachlässigt zu haben, ich würde nicht den vollen Ruch der schweren Pflicht gegenüber haben, die uns im Herste im preussischen Steuerwesen obliegt, wenn Ihnen etwas in dieser Beziehung verbemlicht würde.“

Graf Bismarck hatte damals in diesem Punkte vollkommen Recht. Die Steuerkraft der Einzelstaaten, namentlich Preußens, will sehr erwogen sein, wenn es sich um Steuererhöhungen im Reich handelt. Und wie der Bund oder das Reich und seine Regierung nach der Meinung Bismarck's sich sehr wohl um die preussischen Finanzen zu kümmern hat, so hat auch der Reichstag diese Pflicht. Ein gewissenhafter preussischer Abgeordneter kann doch nicht im Reich eine Lage schaffen helfen, durch welche in Preußen 50—60 Millionen Mark mehr erhoben werden könnten, als nöthig wäre, durch welche die Steuerzahler in Preußen über Gebühr gedrückt würden. Der Kanzler verweist uns statt der Garantien auf das Vertrauen und meint, wir könnten das ruhig der preussischen Regierung überlassen, die sich mit dem Landtage schon darüber verständigen würde. Wer bürgt uns aber dafür, daß diese Verständigung wirklich erfolgen werde? Erfolgt sie nicht, dann hat der Reichstag ja gesagt zu einer starken Steuererhöhung, die Reform aber bleibt aus und wir haben das Nachsehen. Aber selbst wenn wir nicht so schwarz sehen, wenn wir — wie wir es thun — fest auf das Wort des Fürsten Bismarck bauen —, wer bürgt uns denn für diesen Bürger? Wer sieht und dafür, daß er bleibt und im Stande ist, das Versprochene durchzuführen? Und dann, selbst wenn Bismarck Deutschland und Preußen noch recht lange erhalten bliebe, selbst wenn er fest entschlossen und sicher in der Lage wäre, das von den Liberalen verlangte zu gewähren —, warum sträubt er sich denn so hart gegen diese Bedingung, die er doch als berechtigt anerkennt, die er erfüllen will, die er für selbstverständlich erklärt? Die Selbstverständlichkeit ist niemals ein zureichender Grund für die Ablehnung einer Bedingung. Kurz, der Reichstag ist ebenso berechtigt wie verpflichtet, auf seiner Forderung constitutioneller Garantien zu bestehen, nicht um gelegentlich einer neuen Steuererhöhung irgend welches neue Recht zu erlangen, sondern um bestehende Rechte und Interessen zu wahren. Er muß dies um so mehr thun, als er selbst durch bedingungslose Zustimmung zur Einführung indirecter Steuern an Stelle der Matricularbeiträge auf ein ihm bereits zustehendes Recht verzichtet, sein Steuerbewilligungsrecht schädigen würde. Denn die Erträge der indirecten Steuer fließen von selbst der Regierung zu, unterliegen nicht, wie die Matricularbeiträge, der jährlichen Bewilligung durch den Reichstag. Dieser kann und muß daher auf irgend einen Ersatz dringen für die constitutionellen Garantien, deren Verlust die Natur der indirecten Steuer mit sich bringt.

Die Bedingungen, an welche die Liberalen ihre Zustimmung knüpfen, werden sich vielleicht im Einzelnen modificiren lassen je nach der Form, welche die einzuführende Tabaksteuer annimmt. Sie werden andere sein können beim Monopol, andere bei der Fabriksteuer. Beide Steuerarten und noch manche andere sind bekanntlich in Vorschlag; die Diskussion darüber ist noch im Laufe, und die Frage ist noch lange nicht spruchreif. So hat man noch auch vorgeschlagen, wir möchten uns an das Verfahren halten, das England so erfolgreich angewendet. Es besteht darin, daß der inländische Tabakbau ganz und gar verboten, auf die Tabakzufuhr aber ein sehr hoher Zoll gelegt ist. Diese Eingangszölle bringen England jährlich jährlich riesige Summen ein. Leider ist in Deutschland an eine solche Aufhebung des inländischen Tabakbaus nicht zu denken, der bei uns eine so große Ausdehnung gewonnen hat, daß er eine wesentliche Grundlage des Wohlstandes bildet. Aus dem Octoberheft der Statistik des deutschen Reiches für das Jahr 1877 ergibt, daß pro 1. Juli 1876/77 sich in Deutschland 3444 Ortschaften des Tabakbaues in steuerpflichtigem Umfang beschäftigten. Es gab darin 94,762 Tabakspflanzer, welche 2,150,390 Aa mit Tabak besaßen hatten, außerdem aber noch an steuerfreien Tabakspflanzen 23,145 Aa,

Neues Theater.

Leipzig, 21. März. Gestern Abend hatte der König Richard III. des Herrn Friedmann in dem Shakespeare'schen Trauerspiel mit Recht einen schönen Erfolg.

Der Richard III. Dawson's ist uns Allen in Erinnerung als eine imposante Leistung. Dawson selbst hat in Herrn Friedmann einen besten Jünger und Nachfolger gerade in dieser Rolle anerkannt. Ohne seine Eignung aufzugeben, erinnert der letztere doch in den Hauptzügen seiner Auffassung an diejenige Dawson's, nur daß das electric blinding des genialen Königers jeden Versuch der Nachahmung ausschließt. Dagegen war das Dämonische und Diabolische in allen Schattungen, in der Heuchelei wie im Caricaturcharakter ausgeprägt und auch der Aufführung zum Hervorismus, der uns den heuchlerischen Fürsten als wahren Despoten und energischen Kriegsmann zeigt, kam in den letzten Acten zu voller Geltung. So blieb der ganzen Gestalt das Imposante und Grandiose gewahrt, ohne welches sie leicht zur untergeordneten

(Schluß folgt.)

Reit-Unterricht ... F. Peters, Weststr. Nr. 40.

Englisch. Französisch. ... R. Bernhardt's Hotel

Gedichte, ... R. Bernhardt's Hotel

Firmen-Naturgetreu ... R. Bernhardt's Hotel

Zähne ... R. Bernhardt's Hotel

Zöpfe ... R. Bernhardt's Hotel

Herrenkleider ... R. Bernhardt's Hotel

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz

Plissé ... R. Bernhardt's Hotel

Plissé ... R. Bernhardt's Hotel

Plissé ... R. Bernhardt's Hotel

Fuhrleute ... Eduard Brandt.

Dr. med. Hermsdorf, ... Eduard Brandt.

Dr. med. Hermsdorf, ... Eduard Brandt.

Magdeburg-Halberstadt.

Table with train schedules for Magdeburg-Halberstadt, including departure and arrival times for various routes.

Providentia.

Table with financial data for Providentia, listing various accounts and amounts.

A. Lax, Bevollmächtigter der „Providentia“ für das Königreich Sachsen.

Tribüne Berliner Wespens, Berliner tägliche Zeitung.

Alexander Wacker, Techn. Geschäft. Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Teug.

Möbelmagazin M. Bretschneider, Für das Frühjahr.

Abonnements-Einladung. Dresdner Anzeiger

erlauben wir uns hiermit ergebenst einzuladen. Der Dresdner Anzeiger, Amtsblatt des Königlich-Bezirksgerichts...

Advertisement for medical instruments and health care, including illustrations of various devices and text describing their uses.

Friedr. Heinr. Meissner jun., Lager von Gewehren, Gewehrbestandtheilen, Jagdpatronen und Munition etc.

Temperature in Celsius, scale from +7.8 to +0.0.

F. Kozuszek, 26 Katharinenstraße 26.

F. H. Router, Petersstraße 21. Echte Liebfraumilch 1874er.

Naturheil-Methode

Ferd. Schumacher, Essen a. d. Ruhr.

Dauernd, schnell und sicher werden speciell von mir geheilt:
Trockene und nasse Flechten, Juckflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfluß, Krätze, Wunden, offene Weirunden, Frauenkrankheiten, u. A. Weisfluß, Bleichsucht (Blutarmuth) u. s. w. Fallsucht, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf
(in höchstens 2 Stunden und ohne Couffo, Granatwurzel und Camella),
Rheumatismus, Kopfsicht, alle Arten Geschlechtskrankheiten (selbst in den hartnäckigsten und verweirtesten Fällen),
Magenleiden aller Art.
Bei Richterfolg zahle ich den Betrag zurück.

Meine Broschüre „Naturheil-Methode“ erhält jeder Kranke gegen Einzahlung von 30 \mathcal{M} in Marken franco gegen franco. Kein Kranker verläßt sich dieselbe anzuschaffen.

Su sprechen in **Veipzig**
am 23. und 24. März
von Morgens 9 bis 5 Uhr Nachmittags im
Hôtel zur Stadt London.

Strohhut - Bleiche

Gustav Oehme,
Auerbach's Hof 13,
Modernisiren
1 Mark.

Geschäftsbücher in grösster Auswahl.

Besondere Anfertigung
von Geschäftsbüchern nach jedem Schema in kürzester Zeit.

Verkauflocal: Grimma'sche Strasse 31.



Fabrik: Wilsenstraße 11.

Geschmackvollste und preiswerthe Herstellung von Drucksachen

Is: Circularen, Facturen, Preislisten, Geschäfts- und Visiten-Karten, Avisa, Wechsel, Briefköpfe, Verlobungsbriefe, Einladungen etc. etc.



Conditorei u. Café z. Leipziger Wahrzeichen „Grönländer“

Petersstraße Nr. 13.

Täglich frisch die beliebte Herrnhuter Butterbäckerei St. 10 \mathcal{A} , ferner alle Sorten Torten, Kuchen, Eisegebäck. Im Café die neuesten Zeitungen. Von heute an Antick des bayer. Kaiser-Bock-Blores. Ferner sind folgende Blätter zum Nach-Abonnement, sehr gut gehalten, beim Erscheinen der neuen Nummer für $\frac{1}{2}$ des Wertes abzugeben: Neue Freie Presse, London News, Illustration, Tribüne, Böhmische, Augsburger Allgemeine, Deutsche Allgemeine, Börsen-, Schicksche, Wagnsburger, Gerichts-Zeitung.

Herm. Kormann, 26 Burgstraße 26.

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Hermann Kormann. Flaschen-Bier-Handlung

Verliner Lagerbier	30 Fl. 3 \mathcal{A} .
Braunschweiger Lagerbier	25 • 3 \mathcal{A} .
Carlsbader Lagerbier	25 • 3 \mathcal{A} .
Bayrisch-Bier	25 • 3 \mathcal{A} .
Wiesbadener Exportbier	22 • 3 \mathcal{A} .
von Leonhard Eberlein in Gumbach	22 • 3 \mathcal{A} .
Bayerisch-Schantbier	16 • 3 \mathcal{A} .
	20 • 3 \mathcal{A} .

Wiesbadener Tafelbier, 4 Liter 14 \mathcal{A} , täglich zu haben, so auch sämtliche Biere in Gebinden zu Brauerer-Preisen.
NB. Wiederverkäufen entsprechender Rabatt. Hochachtungsvoll **H. K.**

Als vorzügliches Compot empfehlen:

Vier Grössen Katharinen-Pflaumen
von 60-80 \mathcal{A} pro Pfund.

Türk. Pflaumen	1 Pfd. 45 \mathcal{A} , bei 5 Pfd. 40 \mathcal{A} .
Pflaumen o Kern	1 Pfd. 70 \mathcal{A} , bei 5 Pfd. 65 \mathcal{A} .
Th. Pflaumen	1 Pfd. 30 \mathcal{A} , bei 5 Pfd. 28 \mathcal{A} .

Preisselbeeren m.Z. 1 Pfd. 40 \mathcal{A} , bei 10 Pfd. 35 \mathcal{A} .
Rb. Brünellen 1 Pfd. 80 \mathcal{A} , bei 10 Pfd. 75 \mathcal{A} .
Preisselbeeren o.Z. 1 Pfd. 20 \mathcal{A} , bei 10 Pfd. 17 \mathcal{A} .

Im schnellen Reichtum, Ergiebigkeit und Wohlgeschmack unübertrefflich:

Erbsen m.Sch.	1 Liter 30 \mathcal{A} .
Erbsen o.Sch.	1 Liter 40 \mathcal{A} .
Erbsen grüne	1 Liter 30 \mathcal{A} .
Bohnen	1 Liter 30 \mathcal{A} .

Mährische Hellerlinsen 1 Liter 40-45 \mathcal{A} . Bei Abnahme von 5-10 Litern bedeutend billiger.
Hirse 1 Liter 30 \mathcal{A} .

Grüne Schnittbohnen. Saure Gurken. Pfeffergurken. Sauerkohl, Valparaiso-Honig

Th. Gltzner, J. G. Gltzner, A. G. Gltzner,
Rathenstraße 2. Weststraße 68. Sternwartenstraße 14.
B. H. Leutemann,
Körnerstraße 18, Südstraße 11.

Delfarben

B. H. Leutemann,
Bayerische Str. 20. — Körnerstr. 18. — Südstr. 11.
Kaiserseot
in bekannter vorzüglicher Güte.
Lager aller Gattungen durchaus reingehaltener **Weine,**
Champagner, echte Rums — Araes — Cognacs — Essenzen — Liqueurs.

Asthmakranken

zu empfehlen ein stets außerordentliche Linderung, ja größtentheils vollständige Beseitigung des Leidens bewirkendes außerordentliches Mittel.
Dr. Halmston's Asthma-Einathmung.
Es genügt zur augenblicklichen Linderung eines Anfalls die in der Schachtel befindliche Schale mit dem Pulver zu füllen, dasselbe anzuzünden und den Rauch kräftig einzuathmen. Durch fortgesetzten Gebrauch kann die Krankheit ganz beseitigt werden.
Preis pro Schachtel, hinreichend zur Linderung von mindestens 25 Anfällen 2 \mathcal{A} 80 \mathcal{G} . Zu beziehen in Veipzig durch **R. H. Faulke, Engelapothek.**

El des Columbus

gegen Cholera, unheilbarer Appar, von allen Krankheiten, verbunden mit starker Urkräfte, die lähmende Kräfte aus dem Schiele. Sollte sich jezt wieder ereignen, der sich an armen Schief gründen u. s. w. täglich. Schmeiß, demselben mit. Die Dose enthält 2 \mathcal{A} 80 \mathcal{G} . von **H. H. Faulke, Engelapothek.**

Für den Garten.

Empfehle alle Arten Obstbäume, Beerenobst, Zierbäume und Ziersträucher, Trauerbäume Trauerrosen, hochstämmige Rosen in den feinsten Sorten, starke Bäume geeignet zur Deckung hoher Mauern, Frühlingsblumen u. s. w.
F. Kösch, Windmühlenweg 4 u. 5, am Bayerischen Bahnhof u. Carolinenstr. 22.

Die Baumchulverwaltung des Ritterguts Zoeschen b. Werdeburg kann in pflanzbarer Stärke noch abgeben:

- ca. 80,000 feine u. feinste Parkegebölze,
- 80,000 2-3-jährige Forstpflanzen,
- 20,000 Fildremsengebölze,
- 1,200 Kleeblüthe,
- 2,000 formirte Zwergobstbäume,
- 400 Rosenhochstämme.

Die Obsthochstämme sind bis auf ca. 500 Kiefern- u. Buchenbäume fast ganz geräumt. Kataloge stehen gratis und franco zur Verfügung.

Düngemittel.

Bur Frühjahrsbestellung halte ich mein Lager von gedämpftem u. aufgeschloffenen **Fisch-Guano, Ammoniak- und Superphosphat** in allen Mischungen, fein gemahlten Düng-Guano, **Chile-Salpeter** bestens empfohlen.
Bestelle werden garantiert. Prompte Verladung nach allen Ortschaften.
Ernst Ahr,
König bei Veipzig.

Damen-Frisuren

nach neuestem Geschmack, sauber und fest arrangirt durch äußerst geübte Friseurinnen und Friseur.
Im und außer dem Abonnement.
Neumarkt Nr. 8, in Hohmann's Hof
Adolf Heinrich,
Damen- und Herren-Friseur.

Kohlen

in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Sorten liefert bill. P. Thomas.
Sophienstraße 19 B.

Zöpfe

(R. B. 464.)
Aus bestem gereinigtem Haar in allen Farben
6 Mark
bei **Ernst Schütze,**
Friseur, Theater-Passage.
Eine Partie Damen-Taschen älteres Lager verkauft, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis, dabei echt Inventionen **J. Eilmann-Schmaler,**
Neumarkt Nr. 41.

Gummi-Regenröcke

in allen Grössen für Herren, Damen, Kinder, wasser Kutschröcke, Gummi-Hosen, Gummi-Hüte, Gummi-Schuhe aller Art.
Gustav Krieg,
Schützenstr. 18. Petersstr. 5.

Austrangirte Stöcke

sollen eine Partie sehr billig verkauft werden bei **Carl Simon, Dampstraße 32.**
Kaiser-Oel,
höchst gereinigtes Petroleum empfiehlt **Franz Wittich, Windmühlenstr. 51.**
Gerösteten Kaffee in feinstschmeckenden Sorten empfiehlt **Oscar Maune, Promenadenstr.**
Heute Wöbl. Jungbier.
Seiler Straße Nr. 18, Dekifikation.

C. H. Reichert, Hainstraße 27, eigene Vergolder- und Glaserel, empfiehlt bei bevorstehenden Einrichtungen...

Franz. Katharinen-Flaumen, Beste türl. Flaumen a Pfd. 50 A, Beste amer. Wollschur a Pfd. 45 A...

Sauere Gurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren, Wladch. Sauerkohl, grüne Schnittbohnen, Pflaumen...

Besten Wagdeburger Sauerkohl in Bord. Cyphos a 28 A, f. Senfgurken a Anker 12 A...

Kartoffel-Verkauf, Auf dem Rittergut Dornreichenbach, Saltp. der Eisenbahn. Leipzig-Dresden...

Große ausgegl. Schalkartoffeln, a Str. 2 A 50 A, Stroch verkauft das Rittergut Schönfeld.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7, Tischchen mit Wärmorplatte, Tischchen mit Eisenplatte...

Meyer, Brühl 23, Vorzugl. feine Schweizerbutter a Stück 60 A, Nittergutbutter a Stück 60 A...

Feinste Tafelbutter, Thüringer Bier, groß u. feinst, a Schock 3 A...

Schweinsleder a Pfd. 50 Pf, Pökel-Rindszungen a St. M. 3 bis 3.50, Käse, Butter, Eier...

Caviar, Astrachaner, frisch eingetroffen a Pfd. 5 A, Ernst Klessig, Hainstraße 8.

Frischen Seedorf, Geräucherter Mandern, Speck-Pölinge, Pfelminen, Citronen...

Neue mar. Dfseehäringe, ohne Gräten in Tomaten-Sauce empfiehlt als feinste Delicatessen...

Verkäufe, Braunkohlengrube, Theilungshalber ist das Viertel oder die Hälfte einer alten gut rentirenden Braunkohlengrube...

Scheiben-König, Ernst Klessig, Hainstraße 8, Zeiger Straße 15b.

Apfelsinen, von Messina, Catania u. Sinaia-Apfeln, in feine Frucht, März-Zahl, eintraffen...

Verkauf, Das Braunkohlentheil „Himmelreich“ bei Froburg (Station der Eisenbahnlinie Leipzig-Chemnitz)...

Ziegelei, Eine in stetem Betriebe befindliche mit gutem Umlauf in best. Umstände halber preiswerth zu verkaufen...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Haus-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit steter Restauration, passend für Schlächter, ist für den Preis von 9200 A...

Bücher, Noten, Für Lernende bietet sich Gelegenheit dar, Bücher (Grammatiken sowie Lesebücher) in allen modernen Sprachen...

Billige Pianos! 1 fast neues Piano für 120 A und ein sehr gut gehaltenes Tafelpiano für 100 A...

Ein Flügel (von Aloys Hüber in München) wird erbalten, 215 Cm. lang, ist billig zu verkaufen...

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Ein gebr. aber gutes Piano ist Preis. bill. zu verk. Hr. Fleischer, 14, II. links.

Federbetten, feine Feder- u. Flaum-Auswahl billigst Wachtler, Neumarkt 24.

Auf Abzahlung, Sternwartenstr. 33, L., Ecke der Rübner-Strasse, an solide Leute Betten, Stühle, Möbel, Uhren, Garderoben...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel-Magazin, von Carl Hessel, Katharinenstraße 19, empfiehlt Möbel zu sehr billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Möbel, Zitienci u. Volterwaren, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers heute Freitag den 22. März, Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale der Centralhalle volkstümliches Concert

(zu ermässigten Preisen). Mitwirkende: Das erste österreich. Damenquartett, Fräulein Theresine Seidel, Viola-Virtuosin aus Wien, Herr Director Hermann Gonsse, Pianist aus St. Petersburg. Die Buffets befinden sich nur in den Nebensälen. Billets zu sämtlichen Plätzen sind heute Vormittag von 11 bis 2 Uhr und Abends von 6 Uhr ab im Vestibul der Centralhalle zu haben. 1/3 der Netto-Einnahme wird dem Comité der Hungersnothcalamitäten im Vogtland überwiesen.

Patriotisches Concert (Streich-Septett) Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Das Musterbier der Kgl. Bayr. Staatsbrauerei Weihenstephan wie immer nur vorzüglich. H. Gröber, Restaurant am Bauk.

Schiller-Schlösschen, Gohlis. Heute Freitag, den 22. März zu Kaisers Geburtstag Concert und Ballmusik. Anfang 6 Uhr.

Schiller-Schlösschen, Gohlis. Tägl. gewählte Speisekarte, fr. Pfannkuchen, sowie fr. Fladen, ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier, hochfeine Gose.

Neuer Gasthof Gohlis. Heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. A. Tietzsch.

Kaisers Geburtstag, Concert u. Ballmusik von 7 1/2 Uhr an. Um 9 Uhr Vortrag patriotischer Lieder vom Orchester-Gesangsverein zu Lindenau.

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Haus. Heute zu Kaisers Geburtstag von 6 Uhr an Concert und Ballmusik. Dabei empfiehlt russischen Salat, Gänsebraten etc., sowie gute Weine und Bier, u. Köstlicher Gose. A. Hildebrandt.

Restaurant Casino. Lange Strasse Nr. 13b. Heute Freitag halte ich meinen Fastnachtsschmaus. Sollte einer meiner werthen Gäste, Freunde und Gönner durch Circular übersehen worden sein, bitte ich diese Annonce zu beachten. B. Fröhlich.

Restauration v. W. Haase, Tauchner Strasse Nr. 10. empfiehlt für heute Gorbier von Riebeck & Co., sowie von Abends 6 Uhr ab Speckfischen.

Hôtel Roessiger, Dresden, Waisenhausstrasse 35, vis à vis dem Telegraphen-Amt.

hält sich einem geehrten reisenden Publicum bestens empfohlen. Freundliche Zimmer, gute Betten, ohne Berechnung von Tisch und Bedienung. Billets in das neue Hoftheater werden stets prompt beordert. W. Roessiger.

Vorläufige Anzeige. Königsplatz Nr. 14, 1. Etage, Gröfnung: Sonntag, den 24. Von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet. Willardt's weltberühmtes anatomisches Museum, rühmlichst bekannte Galerie des menschlichen Entlebens bis zur reiferen Ausbildung, enthaltend 1000 Präparate, darunter solche, die in künstlerischer, wie wissenschaftlicher Hinsicht alles bisher Gezeigte übertreffen. Freitags von 2 Uhr bis 7 Uhr nur für Damen.

Morgen Bockbier v. Kurz in Nürnberg.



Gallerische Strasse 8. Heute Schweinsknochen. Parkstrasse 1b. Morgen Goulash.

Münchner Bierhallen, Burgstrasse 21. Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers Freitag, den 22. März, Abends von 8 Uhr an Einweihung meines neuen Salons, wobei Festessen à la carte und Concert stattfindet. Feine Weine und hochfeine Biere. Kaiserbier aus der Brauerei Riebeck & Co. Hierzu ladet Freunde und Gönner ergebenst ein H. Seidel.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis. Heute zu Kaisers Geburtstag empfiehlt eine feine Kaiser-Speisekarte, reichhaltig, Placca, mit Kaiser-Pfannkuchen, Kaiser-Göse und Kaiser-Bier. Von 7 Uhr Kaiser-Ball. Zu diesem Feste lade ich Alle freundlich ein. Fr. Lehmann.

Gosenschlösschen Schwelmsknochen. Entritzsch. Gose hochfein.

Bock-Bier von Riebeck & Co. Heute letzter Anlauf empfiehlt Tharandt, Petersstrasse Nr. 22.

Zum Kyffhäuser. Reichstrasse 10, Köhr's Hof, Nicolaistrasse 43. Heute Roastbeef mit Kartoffelcroquettes. Gut Kyffhäuser Bier à Glas 15.

Wernesgrüner Bierstube, 22. Burgstrasse 22. empfiehlt das Wernesgrüner als ganz vorzüglich J. G. Mann.

Vereinsbrauerei. Heute Bierlei mit Gestecktes od. Junge, Mittagstisch gut und kräftig, Biere ganz vorzüglich. Morgen Schweinsknochen. W. Moritz.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse 89. von heute an veröffentliche ich eines der berühmtesten Bayerischen Biere, à Glas 20 u. Lagerbier von Riebeck & Co., à Glas 15 u. wozu ergebenst einladet W. Ihmo.

F. A. Trietschler's Restaurant, Schulstrasse Nr. 7. Heute Schweinsknöchel.

Restaurant zur Thalia. Heute Abend Schweinsknochen mit Röhren u. f. w. Biere und Gose hochfein. C. Donhardt.

Eldorado. Morgen Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstr.

Heute Schlachtfest bei Tittelbach, Wintergartenstrasse 14, wozu ergebenst einladet A. O. NB. Verkauf auch außer dem Hause.

Knüpper's Bierhalle, Biesenstrasse Nr. 16. Heute Schlachtfest, Bock u. Bocksuppe in und außer dem Hause. Sonntag früh Speckfischen. Täglich kräftigen Mittagstisch, Bier u. f. w.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute zu Kaisers Geburtstag Schlachtfest, Bier u. f. w.

Rottig's Restaurant, Schulstrasse Nr. 8. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Heute Abend Schweinsknochen u. Röhre, Bayerisch u. Lagerbier ausgezeichnet. W. Ihmo, Große Fleischergasse 89.

Restaurant J. Michael, Mühlmühlstrasse Nr. 7. empf. eine feine Köstlicher Gose.

Restaurant Melbourne, Sebastian Bach-Strasse 48. Zur freien Benutzung des Billards bei einem Glas u. Lagerbier à 15 u. ladet ergebenst ein Becker.

Barthel's Restauration, Brüderstrasse 26 b. heute gut u. kräftig, Abonnement 50 u. mit Cotelette, u. Bayerisch u. Lagerbier.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagstisch, Port. 30 u. Angeboten wird unter Mittagstisch in deutscher Familie. Adressen abzugeben sub P. 749 an die Expedition dieses Blattes.

Feine junge Herren (Israeliten) können in einer gebildeten Familie am Mittagstisch (rheinische Küche) theilnehmen. Adr. unter N. 206 Expedition dieses Blattes.

20 Mark Belohnung. Verloren Dienstag Abend eine goldne Damenuhr mit Haarlette vom Frankfurter Thor, Leisingstrasse, bis Buchbändlerbörse (Eutrope), dort oder zurück über d. Markt, Hauptstrasse bis Brühl (Cannibis). Gegen Dank und obige Belohnung abzugeben. Wiesenstrasse Nr. 7, part. rechts.

Verloren. Dienstag Nachmittag in der 6. Stunde wurde von der Rühlgasse bis Markt, Petersstrasse, ein rothes Juchtenportemonnaie, enthaltend einen 100 Mark Schein, verloren. Der ehrliche Finder erhält 10 u. Belohnung Rühlgasse Nr. 5 beim Hausmann.

Verloren gehen Vormitt. ein grünel. Portemonnaie v. Köstler, b. Höhe Str. n. ca. 16 u. versch. Notizen. Man bittet dring. u. geg. Beloh. abzugeben. Köstler, 4. II.

Verloren von einem arm. Handarb. ein Portemonnaie mit 14 M. Gold, 27. A. Geg. Dank u. Bel. abg., da es eine sehr bedr. arme Familie ist Bürgenstr. 15, IV. r. R. Heibel.

Das Barthelemybuch des Spar- und Vorschuss-Vereins Lindenau-Plagwitz in Lindenau, Nr. 1623, mit einem Saldo von 640 u. ist gestern auf dem Wege von von Lindenau nach Leipzig verloren worden. Bei Anlauf wird gewarnt, da die Restitutions dieses Buches eingeleitet worden ist. Gottlieb Schönberr, Leipzig, Wierstrasse.

Berl. ein gold. Uhring u. d. Sophienb. Reiterstr. 24, III. G. Dank u. Bel. abzugeben. Im letzten Güterpost-Concert wurde ein Nippon-Schirm gea. einem feinen Schirm vertauscht. Unt. Waldstrasse 3, I. Gt. Hauptmannscheiden Köstlicher u. f. w. neuer Schirm u. f. w. am 22. März 1878. Ein gebeltes Kinder-Portemonnaie ist Mittwoch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Köstlicher 44 parterre. Gefunden wurde vor ca. 14 Tagen ein Medaillon. Abzugeben Alexanderstr. 6, I.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse trug am Mittwoch eine etwas bessere Physiognomie zur Schau, d. h. die Course waren etwas höher.

Dem Berichte des Aufsichtsraths der Rumänischen Eisenbahnen entnehmen wir einige Data, welche zur Klärung der finanziellen Lage dieses vielbesprochenen Actienunternehmens dienen können.

Die rumänische Regierung hat ihre Schuld an die Gesellschaft zum Theil begahlt und ist nur mit 8 Millionen Mark im Rückstände.

Welche Veränderungen in dem Schienenmaterial bei den Eisenbahnen stattgefunden haben, davon legt die Angabe der Verwaltung der Dortmunder Union Zeugnis ab.

Der „König von Belgien“ entnehmen wir folgende Illustration zu der Aufhebung des Tarifrevisits vom 18. Februar 1868.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Wie es mit den spanischen Finanzen steht, interessiert glücklicherweise von den deutschen Börsen nur noch die Frankfurter. In den englischen und französischen Blättern finden sich nun allerdings fortlaufende Nachrichten über die spanische Finanzwirtschaft.

Wie es mit den spanischen Finanzen steht, interessiert glücklicherweise von den deutschen Börsen nur noch die Frankfurter. In den englischen und französischen Blättern finden sich nun allerdings fortlaufende Nachrichten über die spanische Finanzwirtschaft.

Die Kinderpest in Deutschland während der Jahre 1872—1877.

Leipzig, 21. März. Der Reichsanwalt hat in der Reichstage eine durch das veterinärärztliche Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes ausgearbeitete Denkschrift überreichen lassen.

In dem ersten Theile der Denkschrift ist eine Darstellung der verschiedenen Kinderpest-Epidemien in der Zeit von 1872 bis 1877, nach den einzelnen Bundesstaaten und Provinzen geordnet, gegeben.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Verchiedenes.

Leipzig, 21. März. Ueber den Stand und den Fortgang der Bauarbeiten auf der Staatsbahnlinie Berlin-Regen, speciell auf der der förmlichen Direction der Frankfurt-Bebraer Bahn zu Frankfurt a. M. übertragene Theilstrasse Nordhausen-Schwaga-Weylar lauten die uns zugehenden Nachrichten ziemlich günstig.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

von 1872, 75, 76 wurden die größeren Ausgaben, welche die Gesellschaft nicht tragen konnte, nur aus der Reserve gedeckt (mit ca. 18,800—30,400 bis 11,100 A.).

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

Die rumänische Eisenbahnpapiere auch bei uns gehandelt und in Sachsin vielfach verbreitet sind, so theilen wir diese aus dem Bericht herausgegebenen Notizen unseren Lesern mit.

General-Agentur angezogen wurde, während immerhin später die Potsdamer Gesellschaft die weitere Verfolgung in die Hand nahm und wohl auch nehmen mußte, wie dies nach Lage der Sache auch nicht anders sein konnte.

Der Creditant hat gegen Vorkäufe in Depot gab. Die zahlreichen Börsendifferenzen im beiläufigen Verlage von 1 1/2, Million wurden mit den größten Opfern coulant beglichen.

Der Reichsfinanzminister. Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

Der Reichsanwalt enthält eine Bekanntmachung, nach welcher neuerdings 5 Millionen Mark Schatzanweisungen für Zwecke des Reiches zur Ausgabe gelangen.

(Eingefandt)

Leipzig, 21. März. Das in Ihrem getrigen Blatte erwähnte Gerücht in Betreff der 5proc. Sächsischen Anleihe ist wohl darauf zurückzuführen, daß einige Landtagsabgeordnete den Antrag auf Zurückzahlung dieser Anleihe bereits gestellt haben oder noch zu stellen beabsichtigen.

Technisches.

S. Für den Betrieb der Spiritusbrennerei ist wieder eine neue Vorrichtung zur Bereitung der Maischen erfunden und patentirt, welche durch Einfachheit bei vollkommener Zweckmäßigkeit alles bisher Dagewesene übertrifft.

Leipziger Börse am 21. März

Die politischen Anschauungen der Börsen haben sich seit gestern geändert und sind momentan zur Veränderung einmal wieder ziemlich freundliche und zuverlässige geworden.

Der Eisenbahnactienmarkt war sehr theilweise sehr fest; mit höheren Coursen gingen aus dem Verkehr hervor: Altsudb. (H. + 1), Stettiner (+ 0.75), Galizier (+ 0.25), Halberstadt (+ 0.25), Rainer (+ 0.55), Westb. Ober- u. Unter- (+ 0.25); zu letzten Coursen gingen Außg. Leipzig ziemlich lebhaft um; Anhalter und Ostpreuss. A. sowie Mindener blieben zu gestrigen Notizen ruhig. Thüringer erliefen 0.40, Chemnitz-Büchsen 0.35, Rumänier waren nur höher erhältlich.

In Stammprioritäten war im Allgemeinen wenig Geschäft; größere Umsätze fanden nur in Cottbus-Großhainer statt; Altsudb. 0.50 höher in Frage, Ostpreuss. 0.25 drohend, Rumänier recht fest.

Das Geschäft auf dem Bankactienmarkt war von mäßigem Umfange; belangreiche Umsätze fanden in Leipziger Credit (- 0.55) statt. Berliner Disconto hoben sich um 1, Sächsische Bank und Cassenverein um 0.25, Darmstädter schwach, Dresdener Bank matt, Geraer Bank gaben 0.25, Vereinsbank 0.50, Westb. Ober- u. Unter- 0.75 und Weimarer Bank 0.25 nach, während Leipziger Disconto sich um 0.50 erholten; Geraer Credit blieben verlangt.

Allgemeine commerciale Notizen.

D. Berlin, 20. März. Die vom Grafen Andrassy in der ungarischen Delegation abgegebenen Erklärungen, die von der „Times“ in höchst günstiger Weise besprochen werden, haben die Stimmung der Börse befestigt und eine ruhigere Haltung an Stelle der Afterschwankungen Platz greifen lassen.

D. Frankfurt a. M., 19. März. Ohne daß das Geschäft heute einen lebhafteren Charakter annahm, hat sich die Tendenz etwas fester gestaltet.

D. Frankfurt a. M., 20. März. Effecten-Societät. Creditactien 190, Franzosen 216, neueste Russen 84 1/2, fest.

D. Hamburg, 20. März. Abendbörse. Creditactien 190, Franzosen 216, neueste Russen 84 1/2, fest.

D. London, 20. März. Conjols 95, Amerikaner, fundirte 104, Italiener 73, Russen von 1873 83, Lombarden 6 1/2, Türken 8 1/2, Spanier 13 1/2, Valdiscont 2 Proc. - Better: Rauh.

D. Paris, 20. März. Boulevard-Berkehr. 3proc. Rente 73.30, Anleihe von 1872 110.16, Türken von 1865 8.50, Spanien ext. 13 1/2, neue Egypter 152.00, Italiener 73.70.

D. Wien, 20. März. Credit mobilier 162, Spanier ext. 18, do. int. 12 1/2, Suezkanal-Actien 760, Banque ottomane 355, Societe generale 472, Credit foncier 553, neue Egypter 151, Wechsel auf London 25.15 1/2.

D. Florenz, 20. März. 5proc. italienische Rente 80.60, Gold 21.95. Bankausweis. Wien, 20. März. Wochen-Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank.

D. London, 21. März. In die Bank floßen heute 10,000 Pfund. Paris, 21. März. Conjols 95 1/2, Boulevard-Berkehr. 3proc. Rente 73.30, Anleihe von 1872 110.16, Türken von 1865 8.50, Spanien ext. 13 1/2, neue Egypter 152.00, Italiener 73.70.

Main table containing financial data for various categories including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenb.-Stamm-Act.', 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Kohlen-Action und Prioritäten', 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.', and 'Industrie-Act., Prior- u. Stamm-Prioritäten'. It includes columns for 'Zins-T.', 'pr. St. Thlr.', and 'Mark'.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Dittmer in Weidning. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Vogel in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Voss in Leipzig. Redacteur des nunstlichen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Vogl in Leipzig.

Offener Brief

Dresdner Zeitung

ber
Dresdner Börsen- und Handelsblatt

Die im letzten Jahre außerordentlich gewachsene Beliebtheit und Verbreitung der „Dresdner Zeitung“ hat sie dem ihr von Anfang an gesteckten Ziele, — eine Zeitung im wahren Sinne des Wortes zu werden, — dem Ziel durch Unabhängigkeit, freimüthiges Urtheil, Reichhaltigkeit und Gediegenheit, eine volkstümliche Zeitung zu sein,

in ununterbrochener Vervollkommenung näher und näher gebracht. Dieses Ziel wird die „Dresdner Zeitung“ auch fernerehin unablässig im Auge behalten und mit allen Kräften zu erstreben suchen.

Wir sind, Dank dem uns entgegengebrachten Wohlwollen und der uns in so reichem Maße gewordenen Unterstützung in den überaus reichen Kreisen des Königreichs Sachsen in der Lage, vom 1. April ab die „Dresdner Zeitung“

Zweimal täglich

erscheinen zu lassen und somit die einzige Zeitung in Sachsen, die Morgens und Abends zur Ausgabe gelangt.

Die Abendausgabe gelangt mit den Nachmittagszügen, die Morgenausgabe mit den Nachtzügen zur Verfrachtung, so daß unsere Leser in der Provinz Abends und Morgens rechtzeitig beide Ausgaben wie unsere Leser in Dresden erhalten.

Bei der gegenwärtig gespannten politischen Situation bitten wir besonders zu beachten, daß die „Dresdner Zeitung“ durch ihre täglichen 2 Ausgaben einzig und allein in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten und Cours-Depeschen

früher als jede andere sächsische Zeitung zu bringen.

Für diejenigen, die die „Dresdner Zeitung“ kennen zu lernen bisher noch nicht Gelegenheit hatten, bemerken wir Folgendes zur näheren Orientirung:

Der politische Theil enthält populäre, freisinnige Leitartikel, eine politische Tagesübersicht, Original-Mittheilungen aus dem In- und Auslande (u. A. die so schnell beliebt gewordenen „Zutimen Worte“ aus der Feder eines hervorragenden Publicisten in Berlin, sowie die „Reichstagsbriefe“ und „Specialtelegramme“ über die wichtigsten Ereignisse, „Pariser und Wiener Original-correspondenzen“.)

Der locale Theil enthält Alles Wissenswerthe über die Ereignisse in Stadt und Land in wohl geordneter Form. Derselbe erfährt eine wesentliche Bereicherung durch die Beigabe des „Wegweiser für Einheimische und Fremde“. Unter dieser Rubrik werden wir vom 1. April ab die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt mit Angabe der Besuchszeit bringen, sowie die Fahrpläne der Eisenbahnen, Omnibusse und Dampfschiffe. Den Vorgängen in der Provinz werden wir besondere Aufmerksamkeit schenken und über Landes- und Communalfragen eingehend berichten.

Außerdem wird die „Dresdner Zeitung“ sämtliche Vereinsnachrichten, Ernennungen, Ordensverleihungen und Familiennachrichten enthalten und sofort nach jeder Ziehung die Ziehungsliste (bis 300 M. einschl.) der sächsischen Lotterie.

Das „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ (Abend-Ausgabe), welches alle Zweige des Handels und des Verkehrs umfaßt, bringt alle bis 4^{1/2} Uhr eingehenden politischen und Courdepeschen, Correspondenzen und Entresifs, locale Rescrate und Feuilleton, insbesondere aber einen vollständigen Courzettel, eine unparteiische Kritik des Geldmarktes, Ziehungsliste der wichtigsten Loossefecten, Concurdannschaften, Firmenregüter, Patentvertheilungen, Subskriptionen, Submissionen u., telegraphische An- und Schlusscourse von den größeren Handelsplätzen.

m. Comp. Jp. 1/1 78
m. Comp. Jp. 1/7 78
m. Comp. Jp. 1/1 78
m. Comp. Jp. 1/1 78
m. Comp. Jp. 1/1 78

Einer besondern Pflege wird sich das Heftlein der „Dresdner Zeitung“ erfreuen und die Verlagshandlung wird selbst die größten Geldopfer nicht scheuen, um den Lesern stets nur das Beste zu bieten.

Neuerdings ist es gelungen, von unserem gelehrten Erzähler Hieronymus Lorm die hochinteressante Novelle

„Ein Lebensfrühling“

zu erwerben. Dieselbe wird im Laufe des Monats April im täglichen Heftlein der „Dresdner Zeitung“ erscheinen, worauf wir die vielen Verehrer des berühmten Schriftstellers aufmerksam machen.

Der Abonnementpreis bleibt trotz der Vergrößerung der Zeitung um ein volles Drittel und der täglichen zweifachen Ausgabe unverändert, und ist bei der Mannigfaltigkeit und Trefflichkeit des Inhalts, wie solche tatsächlich von keiner anderen sächsischen Zeitung geboten wird, ein überaus mäßiger zu nennen; er beträgt pro Quartal nur 4 Mk. 50 Pf., für Dresden incl. Postlohn, für auswärts incl. Postprovision. Abonnements nehmen alle Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs entgegen, für Dresden die unterzeichnete Expedition am See 40.

Im Interesse der berechtigten Abonnenten wird um recht frühzeitige Abonnementanmeldung gebeten, damit die Zusendung prompt am 1. April erfolgen kann.

Inserate finden in der „Dresdner Zeitung“ die wirksamste Verbreitung:

Die Expedition der „Dresdner Zeitung“

nebst

„Dresdner Börsen- und Handelsblatt.“

An die Expedition der Dresdner Zeitung.

Dresden, am See 40.

Der Unterzeichnete wünscht die Zusendung der „Dresdner Zeitung“ nebst „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ pro II. Quartal 1878 für 4 Mark 50 Pf.

Ort:

Name:

Um recht deutliche Adressen-Angabe wird gebeten.

An das kais. Postamt zu

Der Unterzeichnete abonniert hiermit auf ein Exemplar der „Dresdner Zeitung“ nebst „Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ pro II. Quartal 1878 für 4 Mark 50 Pf.

Ort:

Name:

Um recht deutliche Adressen-Angabe wird gebeten.

Red.
Dresd.
Bor.
No.
Kunsth.
folgend
Amerik.
3 Hbr 1
und 2
In der
Otto
Seid
N
Un
geöffn
Ro
girdar
der R
dotire
Beifüg
Lo
Di
Keishe
on Rat
bermie
und ein
Sei
Die
anguleg
geben n
Die
schlag
Kuffchr
bis den
Sei
Di
Dem
steuer
giebigle
Borzug
todtsch
auch de
die Ber
lästigt
chicano
nötig
Tabak f
trofirun
Rischen
stellen
hoch.
scheiden
den Här
hat nat
den Tal
die dam
herbeifü
lichen V
ation u
Nachthe
sind. V
versteht
sagt übe
Ebenen
Rufland
in Amer
gelangen
die Ein
sind, das
werden
mit der
„s wisse
Rufland
der F
beauf.
stimmen
in Deut
erfreuen
solchen
sich dab
schwar
als bei
Taf
er
send wer
er un
Bei
würde
über das
würde
nahmen
moral d
theil (Bel
liche Nach
leitens
in unsere